

Ostmärkische Tageszeitung Anzeiger für Stadt und Land.



(Thorner Presse)

Ausgabe täglich abends, ausschließlich der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis bei den...

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonelle oder deren Raum 20 Pf., für Stellenangebote und...

Schriftleitung und Geschäftsstelle Natharinenstraße Nr. 4. Fernsprecher 57. Brief- und Telegramm-Adresse „Presse, Thorn.“

Thorn, Freitag den 4. Mai 1917.

Druck und Verlag der E. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn. Verantwortlich für die Schriftleitung: i. B.: Ernst Heeger in Thorn.

Zufendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einwendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche...

Der Weltkrieg.

Ämtlicher deutscher Heeresbericht.

Berlin den 3. Mai (W. L. B.)

Großes Hauptquartier, 3. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

Dem anhaltenden Artilleriekampf der letzten Tage ist auf beiden Scarpeufem heute früh Trommelfeuer gefolgt. Dann haben in breiter Front neue englische Angriffe begonnen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz:

Bei günstiger Beobachtung erreichte die Kampftätigkeit der Artillerie und Minenwerfer gestern große Stärke. Besonders an der Bergfront zwischen Bauxillon und Craonne längs des Aisne-Marne-Kanals und an den Höhenstellungen nördlich von Prosnes war der Feuerkampf heftig.

Heeresgruppe Herzog Albrecht:

Keine besonderen Ereignisse. — Die Flugtätigkeit war über und hinter den Stellungen bei Tage und Nacht sehr rege. Der Feind verlor in Luftkämpfen 8, durch Notlandung 1, durch Abwehrfeuer von der Erde 7 Flugzeuge und 1 Fesselballon.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Gesamtlage ist unverändert. — Zwischen Susita- und Putna-Tal ist ein russischer Angriff verlustreich in unserem Feuer zusammengebrochen.

Mazedonische Front:

Lebhaftes Feuer bei Monastir, auf dem Westufer des Wardar- und südwestlich des Doiran-Sees.

Der Erste General-Quartiermeister Ludendorff.

400, am 1. Mai über 50 Franzosen gefangen, am 1. Mai 14 Flugzeuge von unseren Fliegern abgeschossen. Die Leutnants Wolff und Schäfer haben nunmehr ihren 29. und 25. Gegner besiegt.

Die Kämpfe im Westen.

Deutscher Abend-Bericht.

W. L. B. meldet amtlich:

Berlin, 2. Mai, abends.

An den Kampffronten im Westen wechselnd harter Feuerkampf.

Im Osten nichts Besonderes.

Französischer Heeresbericht.

Der amtliche französische Heeresbericht vom 1. Mai nachmittags lautet. Südlich der Döse wiesen wir einen deutschen Angriffsvorstoß gegen einen unserer kleinen Posten in der Gegend von Barisis und dem Chemin des Dames ab. Recht heftiger Artilleriekampf im Abschnitt von Tronon. Bei Hurtebise Kämpfe von Streifabteilungen. Südlich von Hurtebise wurde eine deutsche Erkundungsabteilung, die sich unseren Linien zu nähern versuchte, durch unser Feuer abgewiesen. In der Champagne verhältnismäßig ruhige Nacht. In den angrenzenden Abschnitten richteten sich unsere Truppen in den eroberten Stellungen ein. Die Zahl der von uns bei den geistigen Unternehmungen gemachten Gefangenen, die bisher gezählt worden sind, beträgt über 400. Von der übrigen Front nichts zu melden.

Französischer Bericht vom 1. Mai abends: Ziemlich lebhafter Artilleriekampf am Chemin des Dames, besonders in der Richtung auf Hurtebise und Craonne, ebenso in der Gegend von Courcy in der Champagne heftiger Artilleriekampf südlich von Moronvillers. In dieser Gegend machte der Feind zweimal starke Gegenangriffe auf Stellungen, die wir gestern erobert hatten nördlich von Hohenberge. Unser Sperr- und Maschinengewehrfeuer brach beide male die Angriffswellen und fügte dem Feinde schwere Verluste zu. Die Zahl der von uns in den Kämpfen vom 30. April gemachten unverwundeten Gefangenen beträgt 520; ferner erbeuteten wir 5 Geschütze. Zeitweilig unterbrochenes Geschützfeuer auf dem übrigen Teil der Front. In der Zeit vom 24. bis 30. April brachte Leutnant

Delorme das 21. feindliche Flugzeug zum Absturz, Feldwebel Mabon das 9. Feldwebel Luffbery von dem Geschwader Lafayette brachte bis heute neun deutsche Flugzeuge zum Absturz.

Beigischer Bericht: Lebhaftes Artillerietätigkeit auf verschiedenen Punkten der Front; heftiges wechselseitiges Geschützfeuer nördlich von Dignuiden.

Englischer Bericht.

Erster englischer Heeresbericht vom 1. Mai: Letzte Nacht führten wir nördlich von Ypern einen erfolgreichen Vorstoß aus und machten einige wenige Gefangene. Sonst nichts von besonderem Interesse.

Zweiter englischer Bericht vom 1. Mai: Während des Monats April nahmen wir im Laufe unserer Angriffsunternehmungen 19.343 Deutsche gefangen, hiervon 393 Offiziere. Während des gleichen Zeitraumes erbeuteten wir ferner 257 Geschütze und Haubitzen, hiervon 98 Geschütze und Haubitzen schwerer Kalibers, 227 Minenwerfer, 470 Maschinengewehre. Außer diesen von uns erbeuteten wurden noch zahlreiche feindliche Kanonen, Haubitzen und Minenwerfer durch unser Artilleriefeuer zerstört. Die Tätigkeit in der Luft dauerte gestern Tag und Nacht an. In den Luftkämpfen wurden 8 deutsche Flugzeuge durch die unsrigen zum Absturz gebracht; 2 fielen innerhalb unserer Linien nieder, 9 andere wurden außer Gefecht gesetzt, ein 12. durch unser Artilleriefeuer heruntergeschossen. 9 unserer Flieger werden vermisst.

Über den Verlauf der Kämpfe

meldet W. L. B.: Im Raume von Arras gestern nur an einigen Stellen aufblühende örtliche Gefechts-tätigkeit. Am frühen Morgen setzte südlich der Scarpe bis in die Gegend von Bullecourt erneut hartes Artilleriefeuer ein. Nach heftiger Artillerievorbereitung folgten zwei matte englische Angriffsversuche an der alten Angriffsstelle östlich von Mouchy und bei Fontaine, die schon in unserem Sperrfeuer verlustreich zusammenbrachen. Auch östlich von Loos und westlich von Lens konnten sich englische Teilangriffe in unserem Maschinengewehr- und Artilleriefeuer nicht entwickeln. Die Beute des 28. und 29. April hat sich um eine Anzahl Gefangene und 27 Maschinengewehre erhöht. Bei klarem Wetter auf der ganzen Arrasfront sehr lebhafter Flieger-tätigkeit. Der beiderseitige Artilleriekampf südlich Arras dauerte den ganzen Tag über an. Unsere Batterien beobachteten mehrfach gute Wirkung gegen die feindlichen Ziele. Die ganze Nacht über außerordentlich starkes Feuer.

Auch im Raume von Reims standen die Kampfhandlungen im Zeichen tiefer feindlicher Erschöpfung und gebrochenen Angriffsgelübes.

Im Aisne-Abschnitt scheiterte südlich Cerny ein feindlicher Handreich verlustreich für den Feind. Nach stürkster Artillerievorbereitung brachen abermalige feindliche Teilangriffe an dieser Stelle, ebenso bei der Hurtebise-Ferme trotz mehrfacher Wiederholung verlustreich und erfolglos und verlustreich für den Feind. Gegner im deutlichen Sperrfeuer oder Nahkampf zusammen. Verschiedentlich wurden feindliche Bereitstellungen in den dichtgefüllten Gräben wirkungsvoll von unseren Feuerwirbeln gefaßt. In der Gegend südlich Craonne, zwischen Craonne und Aisne, wo schon ganze Lanzeschwader vernichtet wurden, erkannten wir eine Anzahl von Panzerwagen und nahmen sie mit gutem Erfolge unter Feuer. Unsere zahlreichen Erkundungsvorstöße im dortigen Abschnitt waren von Erfolg gekrönt. Unsere Späbertruppen brachten zahlreiche Gefangene, darunter auch Offiziere, eine Anzahl von Maschinengewehren und andere Beute zurück. Nachmittags und abends schwoll das feindliche Feuer wieder bedeutend an.

Auf dem Champagne-Flügel vermochte sich der Franzose nach seiner schweren Niederlage am 30. April bei den Höhen nördlich Prosnes zu neuen Angriffen nicht zu entschließen. Während das Feuer am Vormittage vorübergehend ermatete, schwoll es gegen Abend und in der Nacht zu großer Heftigkeit an. Die Franzosen sammelten gegen Abend an verschiedenen Abschnitten ihre Sturmkolonnen in den Gräben, die durch unser Vernichtungsfeuer niedergebunden und dezimiert, indessen einen Vorstoß nicht wagten.

Die Meldung des Eifelturms, daß die Franzosen am 30. April bis zur Straße Naurou-Moronvillers, etwa 1 Kilometer nördlich vom Hochberg, vorgedrungen seien, ist durch die Ereignisse überholt. Sie waren vorübergehend bis dorthin gelangt, wurden aber durch einen unmittelbar einsetzenden deutschen Gegenstoß sofort wieder unter blutigen Verlusten zurückgeworfen.

Unsere erfolgreichen Flieger.

In den letzten Tagen versuchten die Gegner durch Masseneinsatz harter Jagd- und Kampfgeschwader die Vorherrschaft in der Luft an sich zu reißen. Das führt zu heftigen, mit Erbitterung durchgeführten Luftkämpfen, die dem Gegner schwer erlebbare Einbuße an Personal und Material kosteten, ohne ihm jedoch die erwünschten Erfolge näher zu bringen. Auch unsere Fliegertruppe erlitt ihre Siege mit dem Blute manches Tapferen; jedoch stehen ihre Verluste in gar keinem Verhältnis zu denen der Feinde. Gestern, am 1. Mai, besiegten sie im Luftkampf 14 feindliche Flugzeuge. Leutnant Wolff schoß dabei seinen 28. und 29., Leutnant Schäfer seinen 24. und 25. Gegner ab. Außerdem wurden von Kampffliegern 3 französische Fesselballons brennend zum Absturz gebracht. Die an den Hauptfronten durchgeführten Erkundungsfüge gaben Aufschluß über die weiteren Maßnahmen des Feindes. Zahlreiche Lichtbilder bekräftigten das Ergebnis der Augen-Erkundung. Unsere Flieger durchbrachen die feindliche Luftsperrung und klärten weit hinter den Linien auf. Auf einem dieser Flüge wurden auf Boulogne Bomben abgeworfen. Erkundete Truppenansammlungen, Lager, sowie in Marsch befindliche Kolonnen wurden mit Maschinengewehrfeuer und Bomben angegriffen.

Auf dem Balkan besetzte eines unserer Geschwader ein stark ausgebauten feindliches Lager mit 2300 Kilogramm Bomben. Ein Betriebsstofflager explodierte hierbei mit 2000 Meter hoher Rauchsäule. Gewaltige Brände entstanden, die den ganzen Tag über weithin sichtbar blieben.

Französische Stimmungsmache.

Der „Temps“ vom 20. April veröffentlicht ein angebliches Gespräch Hindenburgs mit einem Vertreter der „New York Tribune“ aus der Zeit vor dem Kriege, worin der Feldmarschall allerlei deutsche Weltberühmtheitspläne, u. a. die Annexion Hollands, erzählt. Dies Gespräch ist frei erfunden, offenbar, um in Holland Stimmung gegen Deutschland zu machen. Die Lüge ist diesmal besonders plump, da Hindenburg vor der Schlacht von Tannenberg wohl schwerlich in den Gesichtskreis von amerikanischen Ausfragern getreten sein dürfte.

Der italienische Krieg.

Der österreichische Tagesbericht vom 2. Mai meldet vom italienischen Kriegsschauplatz Die Lage ist unverändert.

Ereignisse zur See.

Am 30. April abends griffen unsere Seeflugzeuge die Hafenanlagen von Balona mit sichtbar gutem Erfolge an und kehrten trotz harter Gegenwirkung vollzählig zurück. Flottentorpedos.













